

Kulturweit – sich weltweit engagieren (Folge 3)

Transkripte Audios

Sprachniveau: B2

Merle: „kulturweit hat meinen Horizont erweitert“

1. Warum kulturweit?

Ich habe mich bei kulturweit beworben, weil ich einen längeren Aufenthalt im Ausland machen wollte. Ich wollte nicht einfach nur reisen, sondern mich einfach mal mit einem Land wirklich auseinandersetzen. Und ich denke das geht nur, wenn man wirklich vor Ort ist, also arbeitet und etwas Zeit hat. Und das konnte mir eben kulturweit bieten.

2. Wie hast du dich als kulturweit-Freiwillige engagiert?

Als Freiwillige habe ich bei der Namibian Broadcasting Corporation gearbeitet, kurz NBC. Dort konnte ich verschiedene Sendungen moderieren. Und natürlich sind wir auch rausgegangen als Reporter mit dem Mikrofon. Und wir haben dort Interviews geführt und dann eben das Programm mit unseren Beiträgen bestückt.

Darüber hinaus habe ich als eigenes Projekt noch eine Reportage über die Taxifahrer in Windhuk, also in der Hauptstadt, gemacht. Denn dort bewegt man sich hauptsächlich mit dem Taxi von A nach B. Aber für die Taxifahrer ist es ein ganz schön hartes Business und schwer verdientes Geld. Und da habe ich einmal ein kleines bisschen hinter die Kulissen geschaut.

3. Was war dein persönliches Highlight?

Ich glaube mein persönliches Highlight, das war als ich zum ersten Mal eine Giraffe gesehen habe in freier Wildbahn. Das war toll. Ich finde Giraffen sind faszinierende Tiere. Und dann stand sie plötzlich da und jemand rief: Giraffe! Und ich habe sie erst gar nicht gesehen, weil diese Tiere sich wahnsinnig gut tarnen können. Das hätte ich gar nicht gedacht.

Ich erinnere mich auch an einen Moment, als ich in der Wüste stand – davon hat Namibia ja sehr viel – und wirklich dachte ich bin hier auf dem Mond: Es war alles grau, man sah kaum wo der Himmel beginnt und wo die Erde anfängt. Das war total faszinierend. Und weit und breit einfach niemand zu sehen. Ein bisschen beängstigend auch, aber wirklich, wirklich toll.

4. Welchen Einfluss hatte kulturweit auf deinen weiteren Lebensweg?

kulturweit hatte großen Einfluss auf meinen weiteren Weg, denn dadurch, dass ich

dort eben so aktiv im Radio arbeiten konnte, haben sich für mich hinterher sehr viele Türen geöffnet. Ich arbeite inzwischen in Deutschland beim Radio.

Natürlich hat es kulturell auch einfach meinen Horizont erweitert. Aber auch beruflich hat es mich wirklich ein großes Stück vorangebracht.

Worterklärungen

bestücken: versehen, gestalten

von A nach B: umgangssprachlich: von einem Ort zum anderen

hinter die Kulissen schauen: etwas entdecken, etwas genauer kennenlernen

in freier Wildbahn: in der Natur, in der Wildnis

wahnsinnig: hier umgangssprachlich: sehr

tarnen: sich im Hintergrund, in der Natur verstecken

weit und breit: überall

Türen öffnen: umgangssprachlich: neue (berufliche) Möglichkeiten bekommen

den Horizont erweitern: eine neue Perspektive bekommen, etwas Neues lernen

ein Stück voranbringen: profitieren

Nora: „Ich habe gelernt mich selbst zu reflektieren“

1. Warum kulturweit?

Bevor ich überhaupt von kulturweit wusste, hatte ich einfach den Wunsch nach einer naturverbundenen Auslandserfahrung. Aber alles was ich dazu finden konnte waren Projekte, bei denen ich selbst ganz viel Geld zahlen muss, um ein paar Wochen ein Paar Schildkröten am Strand zu retten. Und ich habe den Mehrwert in diesen Aktivitäten einfach nicht so ganz gesehen und die Hoffnung schon fast aufgegeben, als meine Mutter dann zufällig eine Anzeige in der Zeitung von kulturweit über den neu-startenden natur-Freiwilligendienst fand. Und dann habe ich mich dort beworben.

2. Wie hast du dich als kulturweit-Freiwillige engagiert?

Ich war in einem UNESCO-Geopark in Uruguay und dort in dem zentralen Büro des Geoparks, und habe also Umfragen gestaltet und durchgeführt, Touren begleitet, also ganz viele Fotos gemacht, Recherche betrieben und bin auch auf ganz viele Konferenzen mitgekommen.

Und nach einiger Zeit habe ich dann bei einem lokalen Projekt zur Erhaltung des nativen Waldes mitgeholfen.

3. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen hast du aus deinem Freiwilligendienst mitgenommen?

Ganz oben bei mir steht, dass Naturschutz nicht immer mit der direkten Arbeit in der Natur zu tun hat– also nicht immer, dass man Tiere oder Pflanzen rettet, sondern ganz viel im Hintergrund passiert. Und dass man Kontakt zur lokalen Bevölkerung aufbauen muss, diese aufklären muss und einfach mit lokalen Produzenten und anderen Projekten ganz eng zusammenarbeiten muss, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

4. Welchen Einfluss hatte kulturweit auf deinen weiteren Lebensweg?

Der Freiwilligendienst von kulturweit hat mich in meinem Studienwunsch Umwelt- und Naturwissenschaften ganz doll bestätigt.

Was ich aber fast viel wichtiger finde und wofür ich unheimlich dankbar bin, ist der persönliche Einfluss, den dieser Freiwilligendienst auf mich hatte: dass ich gelernt habe mich selbst zu reflektieren, weil wir eben auf den Seminaren ganz viel über Alltagsdiskriminierung, über unseren ökologischen Fußabdruck oder über den Sinn des Freiwilligendienstes selbst gelernt haben und uns damit auseinandergesetzt haben.

Worterklärungen

der Mehrwert: hier: der Sinn

der Geopark, die Geoparks: ein Naturpark, in dem man Erdgeschichte erfahren und erleben kann

die Konferenz, die Konferenzen: der Kongress, die Tagung

nativ: heimisch

nachhaltig: mit einem lange wirkenden Effekt

doll: umgangssprachlich: sehr

reflektieren: nachdenken, hinterfragen

die Alltagsdiskriminierung: die Benachteiligung im täglichen Leben

der ökologische Fußabdruck: ein Indikator für die Nachhaltigkeit der eigenen Lebensweise